Die Stadt Altenburg – ein Kurzportrait

Lage und Erreichbarkeit

Altenburg ist die Große Kreisstadt des östlichsten Thüringer Landkreises Altenburger Land und befindet sich im Dreiländereck Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Damit verfügt Altenburg über eine ausgesprochen günstige strategische Lage. So befinden sich die sächsischen Großstädte Leipzig und Chemnitz weniger als 50 km, die Städte Gera und Zwickau jeweils ca. 35 km entfernt.

Entfernungen zu großen Städten

Gera	96.011 Einwohner	32 km
Zwickau	91.123 Einwohner	37 km
Leipzig	560.472 Einwohner	48 km
Chemnitz	248.645 Einwohner	50 km
Jena	109.527 Einwohner	71 km
Halle/Saale	236.991 Einwohner	101 km
Erfurt	210.118 Einwohner	113 km
Dresden	543.825 Einwohner	129 km

Bevölkerungsangaben Stand 31.12.2015;
Quellen: die jeweiligen Statistischen Landesämter

Verkehrsanbindung

Mit der Nähe zur Autobahn A 4 Dresden - Frankfurt am Main, der Lage an der zentralen Nord-Süd-Achse B 93 von Leipzig nach Zwickau und zwei Linien der S-Bahn Mitteldeutschland verfügt die Stadt über sehr gute Verkehrsanbindungen. Altenburg ist Knotenpunkt der Bundesstraßen B 93, B 7 und B 180.

Regionale Bedeutung

Die Stadt Altenburg ist im Regionalplan Ostthüringen als Mittelzentrum mit oberzentraler Teilfunktion in den Bereichen Kultur und Wirtschaft/ Arbeitsstätten ausgewiesen.

Im Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (LEP) wird die Region Altenburg („Altenburger Land") als „Raum mit besonderen wirtschaftlichen Handlungs- und demographischen Anpassungsbedarfen" eingestuft. Es ist erklärtes Ziel, diese Räume mit besonderen Entwicklungsaufgaben „bei Planungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, der Wirtschaftsstruktur und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit bevorzugt" zu berücksichtigen (LEP Kap. 1, 1.1 Handlungsbezogene Raumkategorien) sowie diesen „bei überregional bedeutsamen Standortentscheidungen und Infrastrukturvorhaben ... besonderes Gewicht" beizumessen. „Das „Altenburger Land" soll die zentrale Lage für die Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und die Anpassung an den demografischen Wandel nutzbar machen." (LEP Kap. 1, Grundsatz 1.1.4)

Einwohner-entwicklung

Die Stadt Altenburg ist heute mit knapp 33.000 Einwohnern die zehntgrößte Stadt Thüringens. Durch die günstige Lage an der „Via Imperii" und die beginnende Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts wuchs die Stadt rasch - so erreichte sie als dritte Stadt Thüringens bereits um 1800 die 10.000-Einwohner-Marke, um 1870 waren es schon mehr als 20.000 Einwohner.

Ihren Höchststand hatte die Einwohnerzahl im Jahr 1981 mit knapp 56.000 Einwohnern, insbesondere durch den gezielten Wohnungsbau für die Arbeiterfamilien des Uranbergbaus der SDAG Wismut im nahegelegenen Ronneburg, der Braunkohleindustrie und der chemischen Industrie im Südraum Leipzig.

Altenburg erlebte in den 25 Jahren von 1989 bis 2013 einen massiven Bevölkerungsrückgang von über 51.000 auf knapp 33.000 Einwohner. Die Statistiker mussten in jedem Jahr mehr Wegzüge als Zuzüge feststellen - insbesondere durch Wegzüge in die alten Bundesländer und Suburbanisierungsprozesse.

Verlangsamung des Bevölkerungsrückgangs

Im Jahr 2014 kehrte sich dieser Trend erstmals um: nach Altenburg zogen nach Angaben des Statistischen Landesamtes Thüringen in diesem Jahr 1364 neue Einwohner, während in der gleichen Zeit 1292 Einwohner der Stadt den Rücken kehrten. Im genannten Zeitraum spielte die Zuwanderung durch Flüchtlinge noch keine bedeutende Rolle, dies hat sich im Jahr 2015 geändert. Die Einwohnerzahl ist bekanntlich maßgebend für die Schlüsselzuweisungen des Freistaats an die Städte und Gemeinden und hat damit Einfluss auf die künftige Finanzausstattung der Kommunen.

Sorge bereiten den Statistikern nach wie vor die niedrigen Geburtenzahlen. In Altenburg stehen 245 Lebendgeborenen im vergangenen Jahr 498 gestorbenen Personen gegenüber. Der Wanderungszuwachs um 72 neue Einwohner kann den Überschuss der Gestorbenen in Höhe von 253 nicht ausgleichen. Im Saldo bleibt daher für die Stadt ein Einwohnerverlust von aktuell 181.

Die amtliche Einwohnerzahl der Stadt Altenburg per 31. Dezember 2015 beträgt 32.910 Einwohner. Nach der 13. Bevölkerungsvorausberechnung (13.kBv), die das Thüringer Landesamt für Statistik im September 2015 veröffentlichte, leben im Jahr 2030 in Altenburg nur noch rund 27.130 Einwohner. Es ist jedoch erklärtes Ziel der Stadt Altenburg, über der „magischen Zahl" von 30.000 Einwohnern zu bleiben und dieses Ziel unter anderem mit Hilfe der 5. Thüringer Landesgartenschau zu erreichen.

1980	55.372 Einwohner	
1985	54.369 Einwohner	-1,8 %
1990	48.926 Einwohner	-10,0 %
1995	45.472 Einwohner	-7,01 %
2000	41.290 Einwohner	-9,2 %
2005	37.781 Einwohner	-8,5 %
2010	34.972 Einwohner	-7,4 %
2015	32.910 Einwohner	-5,9 %
Prognose (13.kBv TLS)		
2020	*30.806 Einwohner*	
2025	*29.046 Einwohner*	
2030	*27.130 Einwohner*	

Quelle: Wikipedia/Thüringer Landesamt für Statistik; Zahlen jeweils zum 31.12.

Geschichte und Kultur

Barbarossa und Wettiner

Die ehemalige Kaiserpfalz und Residenz der Wettiner Fürsten blickt auf eine bewegte, über 1.000-jährige Geschichte zurück. Die erste urkundliche Erwähnung fällt in das Jahr 976, das Stadtrecht wurde 1134 verliehen und 1256 noch einmal bestätigt. Die Stadt war als Kaiserpfalz im 12. und 13. Jahrhundert sehr bedeutsam, so weilte Kaiser Friedrich I. - besser bekannt als Barbarossa - hier siebenmal, was die Stadt Altenburg in eine Reihe stellt mit anderen „Barbarossastädten" in Deutschland. Seit 1602 war Altenburg, mit Unterbrechungen, Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Altenburg.

Die Vergangenheit ist immer noch lebendig und verzaubert mit dem imposanten Residenzschloss, den schmucken Bürgerhäusern und der liebevoll restaurierten Altstadt. Die Beschaulichkeit der Residenzstadt mit ihren großen und kleinen Marktplätzen, weitläufigen Parks und Gärten und die vielfältigen Veranstaltungen im Landestheater, den Museen und Kirchen verbinden sich zu einem erlebniswerten Flair für Städte- und Kulturinteressierte. Das Ensemble Schloss, Stadtkirche und Rote Spitzen sind im Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 als „Kulturerbestandort mit internationaler, nationaler und thüringenweiter Bedeutung mit sehr weitreichender Raumwirkung" ausgewiesen. (LEP Kap. 1.2 Kulturlandschaft Thüringen)

gute Karten: Skat

Altenburg ist überregional als die Stadt der Spielkarten und Wiege des Skatspiels bekannt. Seit 1509 werden hier Spielkarten hergestellt, 1813 erfanden findige Altenburger das Skatspiel, der erste Skatkongress tagte 1886 in Altenburg und seit 1927 entscheidet das Internationale Skatgericht über strittige Fragen. Seit 2016 gehört „Skat spielen" zum Immateriellen Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission.

Berühmte Persönlichkeiten

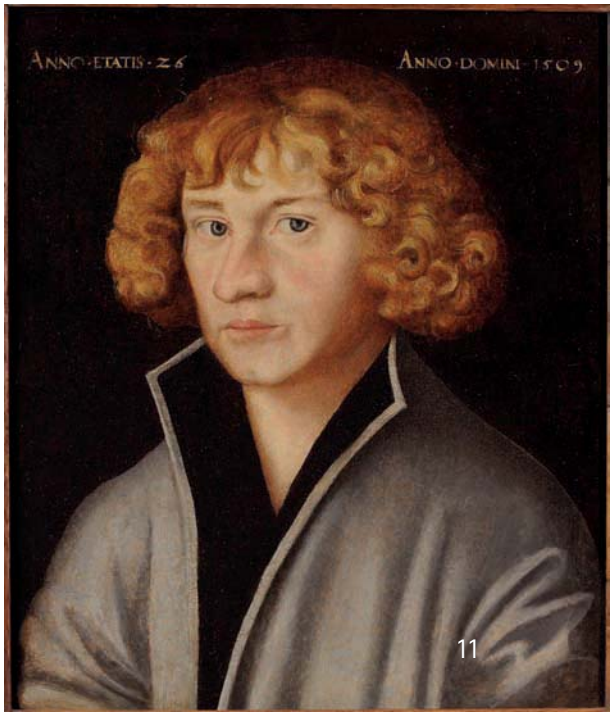
Berühmte Namen verbinden sich mit der Stadt: *Kaiser Friedrich I. Barbarossa* ließ die slawische Wallanlage, als Mittelpunkt des Pleißenlandes, zur Pfalz mit einer bedeutenden Marktstadt ausbauen. *Luther* predigte hier viele Male und ließ seinen Wegbegleiter *Georg Spalatin* die Reformation vor Ort umsetzen. „Jeder Bach braucht seinen Krebs", meinte Johann S. Bach über seinen Lieblingsschüler *Johann L. Krebs*, der an der Trostorgel im Altenburger Schloss komponierte. *Friedrich Arnold Brockhaus* brachte in Altenburg sein erstes „Conversations-Lexicon" heraus, bevor er sein Imperium in Leipzig aufbaute. Der Sächsische Staatsmann, Gelehrte und Kunstsammler *Bernhard August von Lindenau*, schenkte seiner Stadt wertvolle Kunstsammlungen, welche heute im Lindenau-Museum zu sehen sind. *Alfred Brehm* besuchte die Altenburger Kunst- und Handwerksschule. Der spätere Tierforscher bereicherte mit seinen Präparaten die Zoologische Sammlung des Mauritianums.

Zeitzeugnisse und Sehenswürdigkeiten

Auf einem Porphyrfelsen thront das Residenzschloss mit dem Schloss- und Spielkartenmuseum. Von der einstigen Pfalz des Stauferkaisers Barbarossa entwickelte sich die Burg zur Residenz der Wettiner Fürsten. Das Schlossmuseum beherbergt wertvolle Sammlungen ostasiatischen Porzellans, historischer Uhren, eine Rüstkammer und vor allem herzogliche Wohnkultur. Besonders sehenswert sind die Schlosskirche mit der barocken Trostorgel und die prunkvollen Säle. Das Spielkartenmuseum zählt heute zu den ältesten und umfangreichsten seiner Art in Europa und fasziniert mit der farbenprächtigen Skatheimat des Altenburger Bildhauers und Kunstmalers Otto Pix.

Einmalig ist das renommierte Lindenau-Museum mit seinen wertvollen Kunstsammlungen, wie den italienischen Tafelbildern der frühen Renaissance. Den internationalen Rang des Museums begründen 180 kostbare Tafeln früher italienischer Malerei des 13. bis 16. Jahrhunderts. Ergänzend kommen Sammlungen, wie z.B. die Malerei 16. – 19. Jh., antike Gipsabgüsse, eine kostbare Kunstbibliothek oder die Graphische Sammlung hinzu. Der Name des bedeutenden Museums verweist auf seinen Stifter, Bernhard August von Lindenau. Im Jahr 2001 wurde das Haus ins Blaubuch der Bundesregierung aufgenommen und zählt somit zu den bedeutendsten Kultureinrichtungen im Osten Deutschlands.

Nach den Plänen des Altenburger Baurates Julius Engert, die auf Gottfried Sempers altes Hoftheater zurückgehen, wurde 1871 das ehemalige herzogliche Hof- und heutige Landestheater Altenburg vom Hofbaumeister Otto Brückwald erbaut. Hier, im einzigen 5-Sparten-Theater Thüringens, werden Schauspiel, Musiktheater, Puppentheater, Tanz und Konzerte in fast 300 Vorstellungen jährlich vor prachtvoller Kulisse dar-



geboten. Das Landestheater umfasst das Große Haus mit knapp 500 Plätzen sowie das Heizhaus und das Theater unterm Dach. 1996 fusionierte das Haus mit den Bühnen der Stadt Gera zu Theater&Philharmonie Thüringen.

Die romanischen Türme des ehemaligen Augustiner Chorherrenstiftes, Rote Spitzen, sind der letzte erhalten gebliebene Teil einer weitläufigen Klosteranlage. 1172 im Beisein von Kaiser Friedrich I. Barbarossa geweiht, zählt der Bau heute zu den ersten Backsteingroßbauten nördlich der Alpen. Ein im Jahr 2013 eröffnetes Informationszentrum gibt Einblicke in die Baugeschichte und die Bedeutung des Augustiner Chorherrenstiftes. In der Stifterkapelle und dem Portalraum können die wiederentdeckten der nur in Fragmenten erhaltenen Wandmalerei betrachtet werden. Die Roten Spitzen wurden im Jahr 2006 als „national wertvolles Kulturdenkmal" anerkannt.

Die St. Bartholomäikirche, deren Krypta noch aus der Hochromanik stammt, ist Altenburgs älteste Kirche. Seit 1525 wirkte Georg Spalatin als Stadtpfarrer später als Superintendent in der Stadt und setzte maßgeblich die Reformation vor Ort um. Martin Luther predigte selbst mehrmals in der Kirche und traute 1523 den Pfarrer Wenzel Linck mit einer Bürgerstochter. Diese Hochzeit ging als eine der ersten Priesterehen in die Geschichte ein. Die St. Bartholomäikirche wurde 2011 mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet.

Im neugotischen Stil wurde auf dem Gelände des ehemaligen Franziskanerklosters die Brüderkirche errichtet. Mit Platz für ca. 1.000 Besucher ist sie die größte Kirche des Altenburger Landes. Seit 2014 ist die Brüderkirche ein Pilger- und Informationszentrum für den Lutherweg und die alte Reichsstraße „Via Imperii".

Das Renaissance-Rathaus auf dem Altenburger Marktplatz zählt zu den schönsten seiner Art in ganz Deutschland, mit einem achteckigen Treppenturm, Kuppel und Laterne, Monduhr, einem Erker mit Reliefdarstellungen und Giebeln. Den Hauptmarkt, welcher zu den ältesten und flächenmäßig größten in Deutschland zählt, umgeben prächtige Bürgerhäuser, romantische Gassen und beschauliche kleine Marktplätze.

Denkmalliste

Die Stadt Altenburg verfügt über einen reichen und vielfältigen Bestand an wertvollen Kulturdenkmalen und geschlossenen Denkmalensemblebereichen aus verschiedenen Bauepochen, welche die geschichtliche Entwicklung Altenburgs widerspiegeln und vom Leben der Bewohner in verschiedenen Jahrhunderten sowie vom Wirken berühmter historischer Persönlichkeiten künden. In der aktuellen Denkmalliste der Stadt Altenburg sind derzeit erfasst:

- ca. 430 Kulturdenkmale (Baudenkmale),
- 11 Denkmalensemblebereiche, u.a. Kernstadt Altenburg mit Vorstädten, Schlossbereich, Rote Spitzen, Großer Teich mit Promenade, Städtischer Friedhof, Botanischer Garten und
- 14 Bodendenkmalbereiche

Museen und Theater

- Theater & Philharmonie Thüringen (einziges 5-Sparten-Haus in Thüringen mit Thüringer Staatballett, Schauspiel, Musiktheater, Orchester und Puppenspiel)
- Lindenau-Museum mit der größten Sammlung frühitalienischer Tafelbildmalerei nördlich der Alpen. Es wurde in das im Jahre 2001 erschienene Blaubuch aufgenommen und gehört somit zu den 20 bedeutsamen Kultureinrichtungen in Ostdeutschland.
- Altenburger Schloss mit Schloss- und Spielkartenmuseum, militärhistorischer Sammlung, Porzellansammlung Lindenau, Uhrensammlung, Spalatinausstellung, Kartenmacherwerkstatt, Flaschenturm mit Panoramabild
- Rote Spitzen, Ausstellung zum Geschichte des ehemaligen Augustiner Chorherren-Stiftes und den Besuchen Kaiser Friedrich I. Barbarossa
- Naturkundemuseum Mauritianum zeigt das weltweit größte Exemplar eines Rattenkönigs und umfasst eine Geologische Sammlung, Wirbeltiersammlung und Schmetterlingssammlung, Botanische Sammlung und Ethnologische Sammlung
- Historischer Friseursalon, mit seinem komplett erhaltenen Inventar aus den 1920er Jahren
- Brauereimuseum der Altenburger Brauerei
- Schnapsmuseum der Altenburger Destillerie- und Liqueurfabrik

Grünes Altenburg

Freiflächen in der Stadt

Parks und Gärten

Die Stadt Altenburg verfügt über eine Vielzahl von innerstädtischen Frei- und Grünflächen, darunter befinden sich einige echte „grüne Highlights" wie der große, im Landschaftsstil gestalteter Schlossgarten, der Historische Friedhof mit seiner 500jährigen Geschichte und der Botanische Erlebnisgarten. Außerdem sind zu nennen: der Poschwitzer Park, der Schlosspark Ehrenberg, der Hospitalplatz, der Schmitzer Park, der Pohlhofgarten, der Magdalenenstift-Garten, der Agnesgarten im Schlosshof sowie der Park An den Plateauwiesen. Aber auch zahlreiche nicht öffentliche Freiräume, wie beispielsweise die Villengärten innerhalb der in der Gründerzeit entstandenen ringartigen Stadterweiterung, prägen das Stadtbild.

Teichanlagen

Eine weitere herausragende Besonderheit stellen die bereits im Mittelalter angelegten Teichanlagen - bestehend aus dem Großen, dem Kleinen und dem Pauritzer Teich - entlang der sog. Blauen Flut (Bachlauf) dar; insbesondere der Große Teich mit seiner über 10 Hektar großen imposanten Wasserfläche sowie der Insel samt Inselzoo.

Die zahlreichen *Kleingärten* sind eher dezentral verteilt und ringförmig um die Stadt gruppiert. Größere, dem öffentlichen Grün angelagerte Anlagen befinden sich sowohl an der Hellwiese als auch am Wolfenholz, auf den Plateauwiesen und am Deutschen Bach. Die übrigen Anlagen sind den Wohngebieten zugeordnet.

Stadtnahe Erhloungsräume

Stadtnahe Erholungsräume sind u.a. der zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus bürgerschaftlichem Engagement heraus entstandene Stadtwald. die Hellwiese im Auenbereich der Blauen Flut, Aue des Deutschen Bachs und das sog. Wolfenholz.

Naturraum, Kulturlandschaft

Altenburg ist umgeben von einer idyllischen, leicht hügeligen Landschaft, welche besonders durch ihre Facettenreichtum besticht. Kleine beschauliche Ortschaften wechseln sich ab mit weiten Feldern, Streuobstwiesen, Seen und Teichen. Fruchtbare Böden brachten den Bauern Wohlstand und Reichtum. So entwickelte sich das Altenburger Bauernhaus von einem Einhaus zu einem imposanten regionaltypischen Vierseithof. Das Altenburger Land wird auch das „Land der 1.000 Höfe" bezeichnet. Es ist das zweitgrößte Gebiet von Umgebindehäusern im deutschsprachigen Raum.

Die Region ist dem Naturraum Altenburger Lössgebiet und dem Naturraumtyp Ackerhügelländer zuzuordnen. Charakteristisch für das vom Norden nach Süden allmählich ansteigende Altenburger Lösshügelland sind die fruchtbaren Parabraunerden, die sich auf dem darunter liegenden mächtigen, kalkhaltigen Löss entwickelt haben. Die natürlich anstehenden Böden sind deshalb gut bzw. sehr gut für eine gartenbauliche Nutzung geeignet.

Soziales Altenburg

Schulen / Bildung

Altenburg verfügt über eine gute Ausstattung an Schulen und Bildungseinrichtungen:

- 2 Regelschulen
- 1 Gemeinschaftsschule
- 3 Gymnasien
- 2 Förderzentren
- 4 Berufsbildende Schulen
- Volkshochschule
- Musikschule Johann Ludwig Krebs
- Stadtbibliothek

Vereine

Die zahlreichen Vereine bereichern das kulturelle und Freizeitangebot der Stadt und zeugen von einem hohen bürgerschaftlichem Engagement:

- 22 Kulturvereine
- 33 Sportvereine
- 56 Vereine im Bereich Bildung, Gesundheit und Soziales

Spiel und Sport

Die Altenburger Wohnquartiere sind mit räumlich gut verteilten, kleinen bis mittleren Spielplätzen versorgt- über die jeweiligen Quartiere hinaus ausstrahlende, thematische Angebote, wie z.B. Abenteuerspiel, Klettergarten fehlen jedoch.

Hauptsportstätte ist das Waldstadion. Weitere Leichtathletik-Anlagen befinden sich jeweils an Schulkomplexe angelagert. Darüber hinaus gibt es eine Schwimmhalle und Freibad, beide in der Nähe des Großen Teiches.

Wanderwege

- Thüringen-Wanderweg
- Lutherweg

Radwege:

- Start-/Endpunkt des Radwegs Thüringer Städtekette (überregional)
- Radweg Altenburg-Colditz
- Pleißeradweg im Ortsteil Ehrenberg
- Das Stadtgebiet tangieren 4 farblich ausgeschilderte regionale Radrouten des Altenburger Landes.

Wirtschaft

damals

Die fruchtbaren Böden des Altenburger Landes haben bereits vor Jahrhunderten zur landwirtschaftlichen Nutzung geführt. An reichswichtigen Verkehrswegen, wie der „Via Imperii", gelegen, wurde Altenburg zur Handelsstadt. Hier konnten die Altenburger Bauern, Handwerker und Handelsvertreter ihre Waren verkaufen. Noch heute zeugen zahlreiche Marktplätze und sehenswerte Bürgerhäuser von diesem Teil der Altenburger Geschichte. Mit dem 1842 geschaffenen Anschluss an die Eisenbahn veränderten sich die Möglichkeiten und das Bild der damaligen Landeshauptstadt des Herzogtums Sachsen-Altenburg. Die Industrialisierung des 19. Jahrhunderts lies die Stadt wachsen und brachte neue Branchen für Altenburg, wie die Nähmaschinenherstellung hervor. Auch die seit dem 16. Jahrhundert in Altenburg nachgewiesene Herstellung von Spielkarten wurde revolutioniert. Bei aller städtebaulichen Veränderung blieb die Stadt eine grüne Stadt. So zählte Altenburg über 60 Gärtnereien.

Die Schwerpunktbranchen Metall/Elektro, Druck und Lebensmittelherstellung verblieben auch zu DDR-Zeiten. Darüber hinaus wurde Altenburg zur Wohnstadt für Beschäftigte der Braunkohle und der SDAG Wismut und zur zweitgrößten Stadt im Bezirk Leipzigs entwickelt. Mit der Wende 1989 veränderten sich die Absatzmärkte / Möglichkeiten gewerblichen Erfolgs und die Lagen wirtschaftlicher Betätigung.

und heute

Heute liegt Altenburg im Zentrum der mitteldeutschen Wachstumsregion mit den Automobil- und Technologiestandorten Jena, Leipzig, Zwickau, Dresden und Chemnitz. Im Umkreis von 50 km leben mehr als 1,5 Mio. Menschen. Branchen, die ihren Ursprung in der Altenburger Wirtschaftsgeschichte haben, sind genauso vertreten, wie neue. Die Stadt Altenburg hat in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, um aus Industriealtstandorten und ehemaligen militärischen Konversionsflächen attraktive vermarktungsfähige Gewerbestandorte zu entwickeln. In der Stadt sind Unternehmen aus den Branchen Maschinenbau, Fahrzeugbau, Metallbearbeitung, Druck, Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren, Glas und Keramik sowie Medizin-, Mess- und Regelungstechnik ansässig. Auch ist Altenburg ein bedeutender Standort der Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit renommierten Unternehmen. Größter privater Arbeitgeber ist die Firma Südost-Fleisch GmbH mit ca. 600 Mitarbeitern.

In Altenburg sind einzigartige Firmen beheimatet, so der deutsche Marktführer für Spielkarten (Altenburger Spielkartenfabrik GmbH), die Pergament & Trommelfell GmbH als einer der wenigen Hersteller edelster Pergamente, die älteste Tanzschule Deutschlands (Schaller), das älteste Kaffeehaus Thüringens (Volkstädt) sowie die geschichtsträchtige Druckerei zu Altenburg GmbH. Zudem erfreut sich Altenburg als Drehort zunehmender Beliebtheit: sowohl Fernseh- als auch Kinofilmproduktionen schätzen die architektonischen Reize der Stadt.

Nicht nur die exzellente Lage und gute Erreichbarkeit im Herzen Mitteldeutschlands spricht für Altenburg - auch die sogenannten weichen Standortfaktoren machen den Standort interessant.

aktuelle Arbeitslosenquote:

Altenburger Land 8,7 % (Thüringen 6,1%)
(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2017)

Wichtige Unternehmen am Standort

Südost-Fleisch GmbH

Altenburger Brauerei GmbH

Altenburger Destillerie & Liqueurfabrik GmbH

Altenburger Senf & Feinkost GmbH & Co. KG.

Spielkartenfabrik Altenburg GmbH

Pergament & Trommelfell GmbH

OKM GmbH (Ortungstechnik)

Tourismus

Ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Stadt Altenburg ist der Tourismus. Städte- und Kulturreisende genießen in dieser vielfältigen Kulturlandschaft den Dreiklang aus Geschichte, Architektur und Tradition.

alljährliche Veranstaltungen

In der Altenburger Innenstadt werden alljährlich zahlreiche unterschiedlichste Veranstaltungen durchgeführt:

Altenburger Bauernreiten

Die Hauptattraktion des Altenburger Landes ist das Altenburger Bauernreiten. Es findet ausschließlich zu ganz besonderen Anlässen statt, letztmalig beispielsweise zum 9. Thüringer Landestrachtenfest und Deutschen Trachtenfest im Jahr 2012. Das nächste Bauernreiten wird im Jahr 2018 stattfinden, 200 Jahre nach dem ersten historisch belegten großen Bauernreiten am 25. September 1818. Anlässlich der Landesgartenschau im Jahr 2024 in Altenburg könnte erneut ein Altenburger Bauernreiten stattfinden. Das große Bauernreiten ist Teil der Tradition der Altenburger Bauern und ein deutschandweit einzigartiger Umzug mit einer Vielzahl geschmückter Pferde, Kutschen, Musikkapellen und Fahnen. Die Teilnehmer tragen die Altenburger Bauerntracht, die eine der ältesten und kostbarsten Trachten Deutschlands ist und als Tracht des Jahres 2011 ausgezeichnet wurde. Das Bauernreiten lockt jedes Mal tausende Gäste, Besucher und Touristen in die Residenzstadt Altenburg.

Altenburger Frühlingsnacht

Die Altenburger Frühlingsnacht Ende März erfreut alle, die den Winter satt haben. Die Händler der Innenstadt organisieren einen lauschigen Abend bei Kerzenschein, der einlädt, die Wintersmüdigkeit abzuschütteln und sich auf kulinarische Entdeckungstour von Geschäft zu Geschäft zu begeben. Als Höhepunkt wird um Mitternacht auf den Frühling angestoßen.

Frühjahrsbauernmarkt

Der Frühjahrsbauernmarkt im April ist eine eintägige Veranstaltung der Stadt für Vielseitige, Kulturliebhaber, Genießer, Aktive, Schüler und Familien. Erleben kann man historische Gefährte, modernste Agrartechnik, altes Handwerk und süße Tierkinder. Schau- und Kauflustige können sich auf ein überreiches Angebot lokaler und regionaler Spezialitäten freuen. Für Speis' und Trank sorgen zahlreiche Anbieter und auf die Kinder warten traditionell die Kletter-Strohpyramide und die Minitraktoren. Für den heimischen Garten können Gemüsejungpflanzen und Topfblumen für Rabatten und Balkonkästen erworben werden.

Altenburger Kneipentour

Die Altenburger Kneipentour findet jeweils Anfang Mai statt. Die eintägige Veranstaltung, bei der in jeder teilnehmenden Kneipe eine Band spielt, und der Gast von Kneipe zur Kneipe zieht, erstreckt auf die gesamte historische Altstadt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Tag der Städtebauförderung

Tue Gutes und rede darüber! Unter diesem Motto zeigen Bund, Länder und Gemeinden auf, wohin und in welch unterschiedlichste Vorhaben die vielen Fördermittel aus der Städtebauförderung fließen. Die Stadt Altenburg beteiligt sich von Anfang an, also seit 2015 an dem Tag der Städtebauförderung und präsentiert gemeinsam mit den jeweiligen Vorhabenträgern bereits erfolgreich beendete Fördervorhaben, aber auch aktuell laufende oder noch in Vorbereitung befindliche Förderprojekte. Ab dem Jahr 2017 wird auf dieser Veranstaltung das Konzept zur

Landesgartenschau 2024 in Altenburg vorgestellt und in den weitere Jahren regelmäßig über den Stand der Vorbereitungen und der baulichen Umsetzung berichtet. Im Jahr 2018 wird das „Großfördervorhaben" Residenzschloss Altenburg vorgestellt.

Skatstadtmarathon und Museumsnacht

Sport trifft Kultur! Der Skatstadtmarathon im Juni ist das sportliche Highlight der Stadt schlechthin! Nicht nur das alljährlich die Zahl der Läuferinnen und Läufer in allen Altersklassen und Strecken steigt, auch die ganze Stadt ist auf den Beinen, sei es als Streckenposten, Helfer an den Verpflegungspunkten oder als Anfeuerer. Das Laufereignis findet sein kulturelles Finish in der sich anschließenden Museumsnacht. An diesem Abend locken die Museen der Stadt mit Angeboten abseits der am Tage üblichen Ausstellungskonzepte und der Schlosspark verwandelt sich in ein kleines Lichtermeer.

Theater Klassik openair

An einem Wochenende Ende Juni/Anfang Juli wird der Altenburger Markt zur zauberhaften Kulisse des jährlich stattfindenden Theater Klassik openairs. Die große Veranstaltungsbühne steht vor dem Rathaus und soweit das Auge reicht, erstrecken sich die Bankreihen für die Konzertgäste. Die Gastronomen am Markt warten mit festlich gedeckten Tafeln auf und die Fenster der farbenfrohen Häuser am Markt sind gefüllt mit weiteren Zuhörern, die sich diesen musikalischen Leckerbissen nicht entgehen lassen wollen.

Altenburger Park- und Teichfest

Ende Juli wird am Großen Teich ein Volksfest gefeiert. Das Wochenend-Festprogramm des privaten Veranstalters erstreckt sich übereinen Großen Rummel, abendliche Rock & Pop-Konzerte auf der Open Air Bühne auf dem Festplatz, Höhenfeuerwerk und Flohmarkt. Die Stadt feiert natürlich mit und lädt zum bunten Inselzoofest ein.

Altenburger Musikfestival

Das Altenburger Musikfestival ist eine 10-tägige Veranstaltung für Musikliebhaber jeder Richtung. Unter dem Motto „Bewährtes erhalten und immer auf der Suche nach neuen Wegen" bietet das Altenburger Musikfestival ein breites Spektrum musikalischer Highlights von Oper, Operette, Chor, Jazzigem sowie Kammer- und Orchesterkonzert. Seit 2001 ist die Stadt Altenburg Träger des Altenburger Musikfestivals, das jedes Jahr im August stattfindet. Mit tatkräftiger Unterstützung durch den gleichnamigen Förderverein steht die Förderung des musikalischen Nachwuchses im Mittelpunkt des Festivals und bietet auch jungen talentierten Künstlern eine Bühne, sowohl in der Stadt Altenburg als auch im gesamten Landkreis.

Tag des offenen Denkmals, Marstallkonzert und Vergabe des Denkmalschutzpreis

Am bundesweiten Tag des offenen Denkmals nimmt die Stadt Altenburg seit vielen Jahren teil. Dabei gelingt es immer wieder auch neue Mitmacher zu gewinnen, die ihre Denkmale an diesem Tag der Öffentlichkeit zugänglich machen. Dann macht sich quasi die ganze Stadt auf die Beine, um sich selbst neu zu entdecken, alte Erinnerungen an früher wieder aufleben zulassen und hoffentlich zu erkennen, wie wichtig der Denkmalschutz für unsere gesellschaftliche und kulturelle Identität ist. Den Auftakt bilden die bereits am Freitag zuvor stattfindende Vergabe des Johann-Georg-Hellbrunn-Preises und das Marstallkonzert, die beide Bezug nehmen auf das jeweilige Motto des Tag des offenen Denkmals.

Herbstbauernmarkt

Zum Herbstbauernmarkt im Oktober bieten die hiesigen Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe ihre reiche Ernte an Obst und Gemüse feil. Die eigene Produktpalette der lokalen und regionalen Spezialitäten enthält auch Brot, Marmeladen, Säfte, Käse, Wurst, Fisch, Spirituosen, Wein und auch Obstgehölze und Ziersträucher. Die bunten Trachten der Altenburger Bauern mischen sich unter die Schau- und Kauflustigen und das traditionelle Dengeln der Sensen ist nicht zu überhören. Für Speis' und Trank sorgen zahlreiche Anbieter und auf die Kinder warten traditionell die Minitraktoren, die Kletter-Strohpyramide und die beliebten Haustierfamilien.

Mini-Prinzenraub

Nach dem Prinzenraub ist vor dem Prinzenraub! Deshalb gibt es nach dem Ende der großen Prinzenraub-Festspiele der Stadt Altenburg im Jahr 2011 auch heute noch einen „kleinen" Prinzenraub, der von der Mitspielerakademie lebendig gehalten wird. Ein zahlreiches Publikum wartet alljährlich gespannt im Schlosshof, wenn die engagierten Laiendarsteller ein Wochenende lang mit einer neuen Inszenierung den Prinzenraub wieder zum Leben erwecken.

Altenburger Land

Daneben gibt es auch zahlreiches Sehenswertes im Altenburger Land:

Eine echte Ritterburg ist sie, die *Burg Posterstein*. Gelegen auf einem Felsvorsprung am Ufer der Sprotte, zeigt die 800 Jahre alte Höhenburg in den barocken Räumen Ausstellungen zur Geschichte der Region. Besonders sehenswert ist die Burgkapelle mit einem fantasievollen barocken Schnitzwerk aus dem 17. Jahrhundert.

Der *Quellenhof Garbisdorf* ist ein denkmalgeschützter Bauernhof, welcher als Kunst-, Kultur- und Begegnungshof wieder aufgebaut wurde. Idyllisch gelegen zwischen Obstbäumen, Wiesen und einem kleinen Teich lädt er heute zu Vernissagen, Konzerten und Filmabende zahlreiche Besucher in die Räume des Kulturgutes.

Besondere Kleinode entlang des *Lutherweges* stellen die Kirchen des Altenburger Landes dar: die mit blauen Engeln bemalte Kirche von Dobraschütz, die anheimelnde St. Anna-Kirche in Maltis, die stattliche Schmöllner St. Nikolaikirche, die Kirche und der Pfarrhof in Nöbdenitz und die Friedenskirche in Ponitz mit ihrer wertvollen Silbermannorgel.

Bemerkenswerte Gebäudeensemble sind überall im Altenburger Land zu finden: ob das *Renaissanceschloss Ponitz*, die *Schlösser Löbichau* und *Tannenfeld* oder die *Rittergüter* in *Treben* und *Oberzetzscha*.

Die Stadt Altenburg ist *Start bzw. Ziel des Radfernwegs Thüringer Städtekette*. Er verbindet auf 230 km quer durch Thüringen sieben der schönsten Städte miteinander, von Eisenach im Westen bis hin nach Altenburg im Osten des Freistaates. Verschiedene Rad- und Wanderwege kreuzen das Altenburger Land. Überregionale Routen, wie der Pleiße-Radweg und der Radweg Altenburg-Colditz werden ergänzt durch fünf regionale Rundrouten mit verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden.

Altenburg – Tourismus in Zahlen

23	Beherbergungsbetriebe
81.083	Übernachtungen (ohne Camping und Betriebe unter 9 Betten)
36.705	Gästeankünfte
	darunter 3.346 ausländische Gäste
Ø 2,2	Tage Aufenthaltsdauer
	(Zahlen aus 2015)